

Universität Mainz – Studenten für Tiere

Tierschutz AG setzt sich für ›käfigfreie Mensa‹ ein

FOTO: FREE ANIMAL PIX



Die *Tierschutz AG* der Universität Mainz, der auch ein Vorstandsmitglied und eine Referentin des *Bundesverbandes* angehören, hat es sich zum Ziel gesetzt, Eier aus Käfighaltung aus der Mensa der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität zu verbannen.

Viele Studierende verzichten für den Privatbedarf bereits auf Eier aus Käfighaltung. In Österreich, der Schweiz und an 350 Hochschulen in den USA wurden Eier aus Käfighaltung durch Eier aus Freilandhaltung ersetzt. Auch mehrere Mensen an deutschen Universitäten

haben schon auf Eier aus Freiland- oder Bio-Haltung umgestellt. Die Mehrkosten für ein Ei aus dieser Haltungsform betragen nur wenige Cent und liegen bei einem Jahresverbrauch von ca. 206 Eiern pro Person immer noch im einstelligen Euro-Bereich.

Auch Flüssigei käfigfrei? Aktionsmöglichkeit für Vereine

Knapp zehn Milliarden Eier werden allein in Deutschland pro Jahr erzeugt. Sie werden nicht nur als ‚Schaleneier‘ verkauft. Ein Großteil wird als sogenanntes Flüssigei in der Nahrungsmittelindustrie, in Großküchen, Kantinen, Konditoreien etc. verwendet. Die meisten Eier stammen aus Käfighaltung. Doch bieten einige Eierzeuger oder weiterverarbeitende Betriebe auch Flüssigei aus Freilandhaltung an. Da auch hier die Nachfrage das Angebot regelt, können Vereine vor Ort aktiv werden – ähnlich wie die Mainzer *Tierschutz AG* – und z. B. mit Kantinen, Krankenhäusern und entsprechenden Einrichtungen Kontakt aufnehmen und darauf hinarbeiten, dass sowohl Schaleneier als auch Flüssigei aus

Freilandhaltung bezogen werden. Zwar ist die völlige Vermeidung von Eiern der beste Weg und problemlos machbar. Doch solange Eier in vielen Einrichtungen noch verwendet werden, kann der Einsatz von Freilandeiern viel Tierleid ersparen.

Der Verein *Pro Tierrechte – Tierversuchsgegner Hochrhein*, Mitglied im *Bundesverband*, ist hierzu u. a. mit einer Postkartenaktion tätig geworden und hat die Erfahrung gemacht, dass genügend Menschen nachfragen müssen, damit die Kantinenbetreiber etc. handeln.

Infos zum Mitmachen: *Pro Tierrechte – Tierversuchsgegner Hochrhein e.V.*, Maria Slany, Fon 077 53-54 68
oder: www.mag.tierrechte.de/48

In den spätestens Ende 2009 auslaufenden Batteriekäfigen beträgt die Fläche für ein Huhn 550 cm² (bzw. 690 cm² bei mehr als 2 kg Körpergewicht), was weniger (bzw. kaum mehr) als ein DIN-A4-Blatt ist. Und auch in den neuen sogenannten Seehofer-Käfigen wird den Hennen nur wenig mehr Platz zugestanden, nämlich 800 cm² (900 cm² bei Tieren über 2 kg). Arteigenes Verhalten kann in beiden Käfigen nicht ausgelebt werden, Verhaltensstörungen und Verletzungen sind die Folge.

In der Freilandhaltung kommen 7 Hennen auf einen Quadratmeter im Stall (1430 cm² pro Tier). Zusätzlich müssen 4 m² Freiland pro Huhn zur Verfügung stehen.

Bei Eiern aus ökologischer Landwirtschaft liegt die Obergrenze bei 6 Tieren pro m² (bzw. 2500 cm² pro Henne) im Stall, zusätzlich stehen ihnen 4 m² Grünauslauf zur Verfügung. Antibiotika und Wachstumsförderer sowie gentechnisch veränderte Futtermittel sind nicht zugelassen.

Obwohl auch die beiden zuletzt genannten Haltungsformen nicht dem Idealbild entsprechen, welches die *Tierschutz AG* von artgerechter Tierhaltung hat, würden sie gegenüber der Käfighaltung dennoch einen deutlichen Fortschritt bedeuten.

In ersten Gesprächen zeigte sich die Mensaleitung kooperationsbereit. Neben mehreren Hundert gesammelten Unterschriften der Studierenden konnte die *Tierschutz AG* einen Beschluss des Studierendenparlamentes (StuPa) der Universität Mainz präsentieren, der vorsieht, ausschließlich auf Eier aus Freilandhaltung oder ökologischer Landwirtschaft zurückzugreifen. Das StuPa vertritt offiziell die klare Meinung der Mehrheit aller Studierenden der Universität Mainz.

UTE TEICHGRÄBER

Die *Tierschutz AG* an der Universität Mainz besteht seit 2004 und befasst sich u. a. mit den Praktika in Biologie und Medizin, die noch immer nicht ganz tierfrei sind. Bundesverbands-Vorstandsmitglied Lena Hildermann und Referentin Ute Teichgräber gehören zu den Gründungsmitgliedern.

Die *Initiative käfigfreie Mensa* läuft aktuell deutschlandweit an etwa 15 Universitäten und wurde von *Mahi Klosterhelfen* ins Leben gerufen. Weitere Infos: www.kaefigfreie-mensa.de